

unten naturalistische Pflanzenranke und Vögel, oben eine Jagd wilder Männer mit Hunden und Wild, in der Mitte eine wilde Frau auf einem Einhorn, das von einem Manne an einem Stricke geführt wird (Fig. 191). Zu äußerst bildet links und rechts von der Tür je ein Pfosten mit eingebledetem Maßwerk die Grenze gegen die anstoßenden Wandfelder.

Fig. 191.

Die Tür im S. (zur Bibliothek) ist ähnlich gestaltet, gleichfalls mit abgeschrägten oberen Ecken. Reicher schmiedeeiserner Beschlag am Schloß, den Unterlagen des Türziehers und an der braunen Holztür selbst, Bänder und Spiralranken, die in durchbrochene Rosetten enden. Einfassung durch gekordelten Rundstab und ranken-

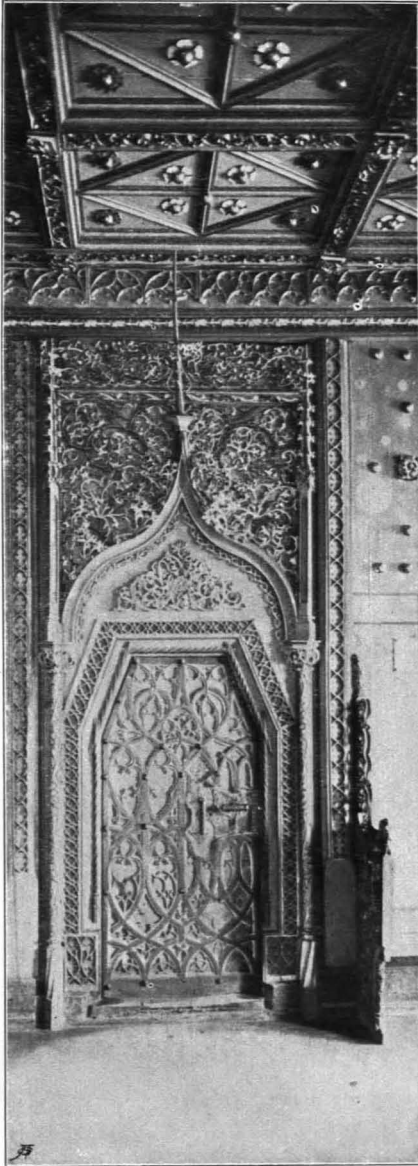


Fig. 190 Hohensalzburg, altes Schloß,
Goldene Stube, Nordtür (S. 121)



Fig. 191 Hohensalzburg, altes Schloß,
Goldene Stube, oberer Teil der Nordtür (S. 122)

besetzten Runddienst wie drüben; ebenso der Türaufsatz mit dem Kielbogen zwischen Fialen. Im Kielbogen Inschrift: *1501 Ertzbischof Leonhart zu Salzburg geporn von Keitschach hat die stuben lassen machen anno domini*. Im Felde über der Tür unten bunte Weinranken und bunte Blumen, oben Weinranken.

Die Tür an der Westseite (zum großen Saale) gleichfalls in Form und Einfassung mit den anderen übereinstimmend, im Beschlag der südlichen ähnlich. Im Kielbogenfelde geschnittenes Doppelwappen Salzburg-Keitschach unter Inful, darunter Spruchband mit Inschrift: *Ertzbischof Leonhart von Salzburg hat die stuben lasen machen. Anno domini 1501*. Oben Vögel in reich variierten Stellungen (Fig. 192).

Fig. 192.